

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 11 (1889)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbst ist die Frau.

(Aus dem Englischen.)

So gut könnte ich es nicht wieder treffen, Madame," sagte Kitty, die Köchin.

"Ich zweifle gar nicht daran, daß Patrick nicht ein wacker junger Mann sei," erwiderte Frau Dolworth, und sie machte es sich in diesem Augenblick zum Vorwurf, daß sie Kittys Kündigung doch aus einem zu selbstsüchtigen Gesichtspunkt betrachtet habe. "Dennoch," fuhr sie fort, "dünkt es mich, Du hättest wohl noch diese Woche aus bei uns bleiben können. Dann hätte ich wenigstens Zeit gehabt, mich nach einer anderen Köchin umzusehen."

"Ach, Madame, ich muß doch noch meine Aussteuer kaufen und Patricks Leute haben mich so freundlich eingeladen..."

Frau Dolworth mußte lächeln trotz ihrer Stimmung, worin sich Anger und Bedauern mischten. "Nun, so sei es denn, Kitty," sprach sie, "ich wünsche Dir Glück zu Deinem Vorhaben. Hier hast Du Deinen halben Wochenlohn. Abien, Kitty."

Wenn Kitty Murphys plötzlicher Austritt ihrer jungen Herrin nahe ging, so war es nicht deshalb, weil jene als Köchin und sonst die Vollkommenheit selbst gezejen wäre, sondern nur, weil sie viel besser war, als das halbe Dutzend ihrer Vorgängerinnen, und weil Frau Dolworth wohl einsah, daß es schwierig halten werde, nur wieder eine von ihrer Qualität aufzutreiben.

"Da bin ich in einer netten Verlegenheit," dachte sie, während sie aus ihrem feinen, mit Seidentapeten behangenen Boudoir in der Oberlage in die Küche hinabstieg und sich dabei der Erfahrungen erinnerte, die sie bereits mit ihren Köchinnen gemacht hatte.

Es muß zugegeben werden, daß Frau Dolworth in der Führung des Hauses noch mangelhaft bewandert war. Als Widergrund darf indeß angeführt werden, daß die Schulz nicht ganz an ihr selbst lag und daß sie seit ihrer Vermählung ihr Möglichstes gethan hatte, um das Fehlende durch eine fleißige und methodische Lektüre zu ersetzen.

In der Küche, in welche sie nun eintrat, hätte freilich das allerunglücksfeste Auge erkannt, daß nicht alles war, wie es hätte sein sollen. Die Umgebung des Spülsteins zeigte von einem bedenklichen Mangel an Reinlichkeitssinn bei Kitty, der unter Theil des Küchenlastens war mit Scherben gepropft voll und die Unwesenheit eines verbogenen und schwarz angelaufenen, silbernen Suppenlöffels unter den gewöhnlichen Gabeln und Messern erzählte eine Geschichte der Nachlässigkeit und Verschleuderung für sich.

Unter gewöhnlichen Umständen hätte vielleicht die letztere Beobachtung genügt, Frau Dolworth Thränen zu entlocken; die Hoffnung von Weibertugtümern aber stählte nur ihre Kraft an zu ertragen, und in einem Geiste der Vergedung hob sie den mißhandelten Lößel auf und suchte ihm seine Form wiederzugeben. Während sie damit beschäftigt war, trat Marie, das Zimmermädchen, herein, zum Ausgehen gekleidet.

"Du wirst doch nicht auch fort wollen, Marie!" rief Frau Dolworth, rath wieder in ihre vorherige Stimmung verfürstet.

"Ich bleibe nicht an einem Platze, wo man blos ein Mädchen hält," entgegnete Marie in beinahe vorwurfsvollem Tone, denn das Schmeicheln lag nicht in ihrer Art.

"Wir haben ja noch das Kindermädchen," bemerkte Frau Dolworth, "und in ein paar Tagen, vielleicht morgen schon, werde ich eine andere Köchin haben."

Während sie dies sagte, trat auch das Kindermädchen in die Küche, das Blöndel unter dem Arme, und erklärte, sie gehe wieder in die Fabrik zurück, wo sie vorher gearbeitet habe.

"Das ist ein Tag der Prüfung," dachte Frau Dolworth im Stillen, und als die Thüre sich hinter Marie geschlossen hatte, schaute sie das vor ihr stehende Kindermädchen mit einem bittenden Blick an. "Wenn Du Dich nur entschließen könntest, ein paar Tage zu gebulden, bis ich eine andere gefunden habe," seufzte sie.

"Wenn ich mich einmal entschlossen habe, dann bleibe ich dabei," versetzte das Kindermädchen, als wäre sie von Marie instruiert worden.

"Hat es Dir denn bei uns nicht gefallen? Der Lohn war doch recht, der Tisch gut und streng hastest Du es auch nicht."

"Ich habe nichts gegen den Platz, aber ich will fort." "Und von dem Fabriklohn wirst Du auch nicht viel auf die Seite legen können."

"Bah, ich bekomme schon noch Arbeit in's Haus."

Frau Dolworth gab sich weiter keine Mühe. Drei handelten offenbar nach einer Verabredung. Nun, da sie fort waren, empfand die junge Hausherrin ihr Alleinstsein als eine Art Erleichterung. Es war doch kein Mand mehr im Hause, der ihr kindern konnte. Dieses Bewußtsein war ein Balsam auf ihr gärtneres Gemüth.

Aber der Klang der Hausschlösse störte sie bald genug in ihrem Frieden. Ein Ausläufer brachte ihr ein Billet von ihrem Gatten und sie las das Folgendes:

"Mein Liebe! Freund Graffey weilt heute in der Stadt und wird mit uns zu Mittag speisen. George."

Es war 12 Uhr vorbei. Um 2 Uhr sollte das Essen bereit sein. Frau Dolworth flog in die Küche und begann die Zubereitungen mit ängstlicher Hast, ohne recht zu wissen, was sie that. Herr Graffey war ein lediger Freund ihres

Gatten, ja sie konnten zu einer Zeit jogar als Rivalen gelten. Der Gedanke, sich möglicherweise vor einem früheren Aufbeter, dessen keine Beobachtungsgabe sie kannte, eine Blöße als Hausherrin zu geben, traf ihren Stolz an der vermußbarsten Stelle. Mit dem Kochen wollte es aber gar nicht gehen; heute war entschieden ein Unglücksstag. Es fehlten ein paar der unentbehrlichsten Artikel; Glühbirnen fehlten unzählbarne ausgebüschte Beleuchten bei Lucie wieder ein. Ja, die neuesten Anzeichen deuten darauf hin, daß die eine oder andere wackere Frau entschlossen ist, Lucies Beispiel nachzuhuchen, wäre es auch nur um der größeren Unabhängigkeit willen, die für sie daraus entspringt.

minder fashionable Umgebung als die, worin sie seit ihrer Hochzeit gelebt, erregte bedeutende Sensation und Neugierde unter den Bekannten, denen die Sache um so unbegreiflicher erschien, als der allgemein erwartete Krach nicht eintrat. Was die Beichte anbetrifft, so hatte die Cousine richtig prophezeit. Mit der Zeit stellte sich aber doch manches von dem lang ausgebliebenen Beleuchten bei Lucie wieder ein. Ja, die neuesten Anzeichen deuten darauf hin, daß die eine oder andere wackere Frau entschlossen ist, Lucies Beispiel nachzuhuchen, wäre es auch nur um der größeren Unabhängigkeit willen, die für sie daraus entspringt.



Graphologischer Briefkasten

Jetzt atmete sie wieder etwas freier. Allein die rechte Befriedigung konnte sie doch nicht finden, denn zum ausgestandenen Abergel gestellte sich ein anderer beunruhigender Gedanke. Sie glaubte nämlich in jüngerer Zeit die Beobachtung gemacht zu haben, daß das Geschäft ihres Mannes nicht mehr so glänzend gehe, wie im Anfang, und sie machte sich daher Bedenken wegen der Kosten eines beim Restaurante bestellten Diners.

* * *

Punkt zwei Uhr erschien Herr Dolworth mit seinem Freunde, und sie fanden Alles, wie es in einem feinen und trefflich geleiteten Hauses erwartet werden konnte. Der Gast hatte augencheinlich keine Ahnung, daß das Mittagesse ein von auswärtigen bezogenen sei; denn er sprach in geradezu schwärmerischer Weise von den Vorzügen der "eigenen Küche" und den Annehmlichkeiten der "unabhängigen Haussführung".

"Unabhängig!" seufzte Frau Dolworth unwillkürlich.

"Sagen Sie lieber 'keine abhängig'. Oder würden vielleicht Sie oder mein 'Gatte' sich so unabhängig fühlen, wenn Ihnen eines schönen Morgens alle Angelehen in corpore davontiefen?"

"Wir müßten eben lachen, unser Geschäft auf einem andern Fuß einzurichten," dispuzte Herr Graffey mit Eifer, "ich meine, wir müßten trachten, es nach einem vereinfachten Plane zu betreiben, bis ein Umlaufschwung der großen ökonomischen Maschinerie, woran wir jedes einen Teil sind, uns wieder Hülfe brächte. Ich weiß nicht, ob dieses System sich auch auf das häusliche Gebiet übertragen ließe; jedenfalls will mir scheinen, daß, wenn die Haushäuser besser zusammenhielten, sie das Angebot von Dienstboten dadurch steigern könnten, daß sie die Nachfrage verhinderten."

Frau Dolworth seufzte, und während ihr das Bild ihrer rebellischen Kochherde vorlief, kann sie fast unbewußt über das Problem ihrer haushälterischen Unabhängigkeit nachdenken.

"Was meint Du dazu, George?" sprach sie zu ihrem Gatten, nachdem der Besuch sich verabschiedet. "Wie findest Du Großes Idee?"

"Auf mein Wort, Lucie, ich weiß nicht, wovon die Rede war. Ist es etwas sehr Wichtiges?"

"Ja, wichtiger, als ich im Augenblick dachte," antwortete Frau Dolworth bedeutungsvoll. "Du mußt sehr in Deine eigenen Gedanken vertieft gewesen sein. Sage, mein Lieber, ist etwas nicht in Ordnung?"

George Dolworths Augen wirkten den mit treuerherzigem Ernst auf ihn gerichteten Blicken seiner jungen Gattin aus. Es widerstreute ihm ungemein, ihr Kenntnis zu geben von dem, was schon seit einiger Zeit so schwer auf seiner Seele lastete. "Nein," erwiderte er zögernd, indem er den Hut ergriff, um wieder in's Geschäft zu gehen, "es ist nichts, worüber wir uns Sorge zu machen brauchten, obwohl sie und da etwas nicht ganz nach Wunsch ausgefallen ist. Soll ich es in Vorbeihören auf dem Plazierungsbureau melden, daß Du eine andere Köchin wünschst?"

"Nein," versetzte sie, selbst über ihre Entschlossenheit erstaunt. "Ich habe einen Versuch im Sinne, den will ich zuerst ausführen."

Der Umstand, daß sie nicht um eine nähere Erklärung gebeten wurde, bestätigte sie nur in ihrem Vorhaben, und je länger sie, allein geblieben, darüber nachdachte, desto klarer und fester wurde sie in ihrem Entschluß. Sie hatten ihre Haushaltung in einem zu koisiptigen Stile begonnen, und das Geschäft des Gatten vertrag es nicht, daß sie in gleicher Weise weitergeführt wurde. Eine gründliche Umgestaltung war geboten.

Der schwierige war der erste Schritt. Aber die Geplänkung, aus welcher ihr Entschluß gereift, war nachhaltig genug, um sie auch diesen ohne Wanzen thun zu lassen. "Du weißt meine Liebe," sprach sie am folgenden Tag im Verlaufe der Mittheilung zu ihrer noblen Cousine, "daß die Unabhängigkeit jedes Opfer wert ist."

"Was ich weiß," versetzte jene, verblüfft von der Keunigkeit, "ist, daß Du in einer argen Täuschung befangen bist. Der bloße Gedanke, daß Du selber Haushäuser vertrichten könnett, ist nicht bloss eine Aburdität, sondern eine fatale Unmöglichkeit."

"Eine Unmöglichkeit in diesem Hause, ja, das von Anfang an zu groß für uns war. Mit Hülfe eines Kochbuches und eines ordentlichen Mädchens ist es aber möglich in einer kleinen Wohnung, die ich mit nächstem Monat zu mieten entschlossen bin."

"Alle Freunde werden Dir abträumig werden." "Wenigstens alle jene, die uns im Falle eines Krachses abträumig geworden wären."

Der Umzug von Herrn und Frau Dolworth in eine

Nr. 460. — Heidi in L. Widerspruchsgeschäft, doch manchmal auch Lüge; resolut, bestimmt. Selbstbehauptend, heiter, gut, treue Freundschaft, Freude am Genuss, mehr unternehmen als vollen, guter Geschmac, Würdigung einer guten Tafel. Gerne netzen, vielleicht sogar ein wenig Freude am Chiarieren gewisser Personen. Klares, gutes Urtheil, Scharfsinn.

Nr. 461. — O. S. in B. Einscherer Bildungsgang, leidenschaftlicher Charakter, im Anger zornig, doch nicht grob, eigenfingig und empfindlich, leicht verletzt, doch wahr und offen. Freigiebig, gute Gedankenverbindung, tiefsinniges Gemüth, aber das Herz steht wohl manchmal über den Verstand. Geordnet, auch in kleinen Dingen, sparsam und bescheiden. Tendenz zu Egoismus, Lebhaftigkeit.

Nr. 462. — G. in S. Da nur eine Schrift öffentlich werden kann, nehme ich Ihre eigene; die weiteren bieten auch ungenügendes Material. Zartgefühl, Tafft, Beständigkeit, ziemlich Energie, seines Geistes, Sinn für Schönheit und Poetie, gute, selbstständige Konzeption, ruhige, überlegte Gefühle, Offenheit, einfacher Charakter, erfunderischer Geist, gute Begabung, Auge für Details.

Nr. 463. — S. A. v. S. in B. Vieles Phantasie, Lebhaftigkeit, Eifer, Zähigkeit, empfindlich, wohl auch eifersüchtig, hausträumlich, aber offen, wehhalb Sie oft Ihre Gefühle zu verborgen suchen. Der Verstand mag etwa einmal die demütigste Magd des Herzens sein. Sie sind freigiebig, gut begabt, haben Sinn für Kunst und Wissenschaft. Im Anger können Sie sehr heftig werden.

Nr. 464. — Frederico Ricatto. Ausgeprochen Egoist von großer Selbstgefälligkeit! Lebhafte Phantasie, Freude an den Genüssen des Lebens, Selbstbeobachtung, Heiterkeit, Freude am Nordwind, künstlerische Fähigkeiten, geistige Grazie; gutes, warmes Herz, entmündete Intelligenz, mäßige Bescheidenheit; sie und da auvertreiben, aber nicht mehr sagen, als man sagen will; guter Geschmac, gute Logik.

Nr. 465. — Olga in B. Heiter, liebvol, etwas prätentiös und auch egoistisch, eher materiell als ideal angelegt, noch unerfahren, leichtsinnig, aber offen, nicht sehr energisch, seines Geistes, warmes Gemüth, vielleicht etwas Eigentum. Gute Gaben, gute Logik, gleichmäßige Stimmung.

Nr. 466. — A. B. auf L. b. S. Heiter, witzig, aber auch gerne widerprechend. Widerwillen gegen alles Röde und Rücksichtlose. Ordentlich, sparsam, tatkraftvoll, weiblich, wahr, offen, nicht sehr energisch, seines Geistes, warmes Gemüth, vielleicht etwas Eigentum. Gute Gaben, gute Logik, gleichmäßige Stimmung.

Nr. 467. — J. A. 1868. Guter Geschmac, Selbstgefälligkeit, Bestimmtheit im Auftreten, Zähigkeit, diplomatische Fähigkeiten. Was Sie nicht sagen wollen, können Sieslug verschweigen. Die Stimmung ist wechselnd, bald heiter, fröhlig, bald ernst, träumerisch, ängstlich. Sie sind jung und unerfahren, liebvol und liebebedürftig, zartfähig, aber mit egoistischer Tendenz. Sie lieben gewisse gute Dinge und sind überhaupt nicht Feindin des Lebensgenusses. Sie haben Selbstbeobachtung, Selbstbeherrschung und einen beugsamen Geist.

Nr. 468. — G. S. 1868. Leidenschaftlich, heftig, selbst brutal. Gute Kritik, gute Beobachtung, launischer Wit, gute Gaben, Erfahrungstalent; relatives Wohlwollen, d. h. nach Wahl der Person. Kampfesgeist, Herz, Energie.

Nr. 469. — T. A. in B. Lebhaftigkeit, Prahlerei, doch nicht um eines Vortheils willen, sondern aus Sicht, etwas Stolzes, Geselliges zu erzählen, und aus übergrößen Entbildungskraft, die der Energie und Selbstbeherrschung als Gegengewicht entbehrt. Empfindlich, eigenfingig, rechthaberisch, egoistisch.

Nr. 470. — A. B. in B. Stolz, poetische Ader, ästhetischer Sinn, Leichtigkeit im Lernen, klares, ruhiges Urtheil, die Dinge gern von allen Seiten bejeden, oft recht unternehmen und immer von der besten Absicht beeindruckt, weil wohlmeidend und gerecht, aber wenig Erfahrung, junger Charakter. Sie und da zu wenig Selbstvertrauen, ängstlich, träumerisch.

Einband-Decken für die „Junge Welt“
versenden wir gegen frankirte Einsendung von
70 Rp. franko durch die ganze Schweiz.

Expedition der Schweizer Frauen-Ztg.

Red. J.

W. B. Bion, stad. phil.

W. B. Bion

W. B. Bion



Briefkasten der Redaktion

Frau S. G. in S. Das bloße Gefühl ist durchaus nicht immer maßgebend. Halten Sie sich an das Thermometer. Wenn Sie trog normaler Zimmerwärme beständig frieren, so befiehlt Sie sich besser mit einer weiteren Kleiderlage und geben sich körperliche Bewegung. Ein angenehmes und sicher wirkendes Mittel zur natürlichen Erwärmung des Körpers ist die Zimmergymnastik und das damit verbundene Tiefatmen. Vor Atem aus aber zu trügerische, frische Luft im Zimmer!

Herr F. P.-J. in M. Wir wollen vorerst das Gutachten eines Fachhändlers einholen.

Frl. Gus. A. in O. Nur nicht musizieren ohne Talent. Es ist nicht schade für die vielen Stunden, die nutzlos verklippt werden, für das Geld, das umsonst ausgegeben wird, und für die gute Laune und das Behagen, die durch die tägliche Misshandlung des Instruments den Familienleidern und Hausgenossen geraubt wird?

Wissbegierige an der Salde. Die Begeisterung eignet sich vorzüglich als Beschäftigung für's weibliche Geschlecht. Abonnieren Sie die Schweizerische Bienezeitung, Redaktion Herr Pfarrer Zeker in Olten. Dort finden Sie die beste

Belehrung und Anregung. In Nr. 1 des laufenden Jahrganges finden Sie ein Verzeichniß der 31 Zillitvereine und deren Präsidenten, der Ehrenmitglieder und der Mitglieder des Vorstandes. Es zeigt sich Ihnen dort vielleicht ein bekannter Name, an den Sie sich gerne wenden wollen.

Fran. G. N. in L. Besser, Sie geben den Kindern Salz und Brod, anstatt Salz und Kartoffeln. Wenn Sie dann dem Brod noch die Milch beifügen, ist's gut.

J. Q. in N. Das öftere Einziehen von Wasser in die Nase und flüssige Auspülen des Mundes befiehlt in den meisten Fällen den unangenehmen Geruch aus dem Munde.

Hausmutter in W. Wenn ein Gericht sämtlichen Tüchgenossen widerwärtig ist, so versteht es sich doch von selbst, daß die Hausfrau dasselbe für einmal aus dem Küchenzettel streift und durch ein gleichwertiges, den Eibern angenehmer mundendes ersetzt. Ein rücksichtsloser Eigentüm hierin würde sehr unpassend und unklug sein.

100. Ein Glückpunkt ist niemals verspätet, denn glücklich möchte man immer sein.

G. B. 4. Wir können uns nicht für die Sache erwärmen, denn unsere gemachten Erfahrungen sind negativer Natur. Immerhin wünschen wir Ihrer Sache das nötige Gedehnen.

Stelle-Gesuch.

32] Eine zuverlässige Tochter, welche die französische Sprache gelernt, kaufmännische Bildung genoss und hiezu gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht baldmöglichst Stelle in ein honnetes Haus. Offerten sub B L 32 an die Exped. d. Bl.

Eine thätige, der französischen Sprache mächtige, begabte junge Tochter, nicht unter 18 Jahren, wird als **Ladentochter gesucht**. Eine Waise erhält den Vorzug, da auf ein eingemarmass dauerndes Engagement gesehen wird. Familienchluss. Offerten unter Chiffre F M 3 befördert die Exped. d. Bl. [3]

Stelle-Gesuch.

55] Eine thätige, in Kinderpflege und Erziehung erfahrene Person, welche gut deutsch und französisch spricht, im Kleidermachen tüchtig ist, sich auch gerne den Hausschäften widmet, wünscht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. — Gefl. Offerten sub C B 55 befördert die Expedition d. Bl.

Eine mit guten Zeugnissen ausgestattete, gebildete Dame wünscht Stelle in einer Familie zur Erziehung von Kindern, Erheilung französischen Unterrichts, Geschichte etc.; eventuell würde dieselbe auch die Direktion des Hauses übernehmen.

Anfragen unter Chiffre L Ch 4 an die Exped. d. Bl. [4]

Eine Tochter von 18 Jahren wünscht auf bevorstehende Saison bei einer **Modistin** in die **Lehre** zu treten. Gefl. Offerten sub Chiffre E L 67 befördert die Expedition d. Bl. [67]

Modes.

60] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte in einem ersten **Modegeschäfte** in die Lehre treten, wo Gelegenheit geboten wäre, den Beruf gründlich zu erlernen, sowie in der Bedienung im Geschäfte und im Französischen sich zu vervollkommen. Familiäre Behandlung und billigste Bedingungen zugesichert. — Gefl. Offerten befördert unter Chiffre K. K. 60 die Expedition d. Bl.

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters, in den häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht Stelle bei einer älteren Dame oder Herrn.

Gefl. Offerten sub L B 34 befördert die Expedition d. Bl. [34]

Gesucht:

In eine kleine Familie am Vierwaldstättersee wird ein treues, reinliches Mädchen gesucht zur Nachhilfe in der Hausarbeit und Küche. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Referenzen unnötig sich zu melden. Eintritt nach Belieben. — Gefl. Offerten sub U. D. 61 befördert die Exped. d. Bl. [61]

Ladentochter gesucht.

37] Eine intelligente Tochter aus achtbarer Familie wird in ein gangbares **Hausgeschäft** der Ostschweiz baldmöglichst gesucht. Reflectanten, die schon in gleicher Branche thätig, haben den Vorzug.

Offerten, worin Alter, bisherige Tätigkeit etc. angegeben, ersuche gefl. unter Chiffre S T 37 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Stelle-Gesuch.

38] Eine solide Tochter aus guter Familie, Deutsch-Schweizerin, 26 Jahre alt, katholisch, im Umgange mit Kindern vertraut, wünscht baldigst Stellung als Bonne bei einer Herrschaft, am liebsten in Italien oder Südfrankreich.

Anmeldungen gefl. sub Chiffre C P 36 an die Expedition d. Bl.

Gesucht: Für sofort nach der französischen Schweiz in eine kleine Familie auf dem Lande ein **arbeitssames, braves Mädchen**, das die Handarbeiten gut versteht und sich bei einer tüchtigen Hausfrau als wackeres Dienstmädchen ausbilden könnte. Gute Empfehlungen erforderlich.

Anmeldungen sub Chiffre R T 56 befördert die Expedition d. Bl. [56]

Occasion favorable.

Une jeune fille, itant-sortie de l'école pourrait entrer chez une petite famille, au lac des quatre cantons pour apprendre l'allemand. Vie très-familiaire. Prix modestes. On prie d'adresser les offres à l'expedition de ce journal sous les initiales W. 62. [62]

Gesucht:

42] Ein Mädchen für Alles, das schon in bessern Häusern gedient hat, zu einer kleinen Familie ohne Kinder aufs Land. Offerten sub Chiffre A P 42 befördert die Expedition d. Bl.

Handstickerei, speziell Namenssachen.

48] **Monogrammes, Initiales, Festons, Bouquets, Kränze, Verzierungen etc.**, von den einfachsten bis zu den reichsten Sachen, auf Tisch- und Bettzeug, Mouchoirs, Narcisses, Jourpons etc. werden prompt und billig ausgeführt; Alles in jedem beliebigen Genre, Größe und Preis, mit Gold, Silber, Seide, Garn oder Wolle. Beliebige Dessins mit Preis-Courant sende gerne zur Einsicht.

Achtungsvoll empföhle mich den geehrten Damen für einzelne Sachen, wie für ganze Aussteuern.

Frau Knechtli-Fässler (von Appenzell), Handstickerei,

Langgasse (Tablat) bei St. Gallen.

Zu verkaufen:

59] Sofort oder später ein renommirtes Modegeschäft mit solider und ständiger Kundsame in Zürich. Offerten unter Chiffre A B 59 an die Exped. d. Bl.



Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräte, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. Zu haben in den bekannten Dôptos. — Preis 25 Cts. (H 4208 Q) Engros: Robert Wirs, Gartenstr. 66, Basel. [22]

Doppeltbreiter Rayé-Foulé, vorzüglichster Qualität, a 57 Cts. per Elle oder 95 Cts. per Meter, sowie bekannte Qualität doppelbreiter Melton-Foulé a 36 Cts. per Elle oder 60 Cts. per Meter, versenden in beliebiger Meterzahl direct an Private portofrei in's Haus Centralhof, Zürich. [1003-3]

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modelle gratis.

Ganz seid. bedruckte Foulards, Fr. 2. 10 bis Fr. 6. 25 per Meter — verl. in einzelnen Roben portofrei in's Haus des Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg**, Zürich. [278-6]

Feine spanische Weine: Malaga, Sherry, und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten of 12 Flaschen an, ab Basel, zu billigsten Preisen: **Pfaltz, Hahn & Cie.**, Barcelona u. **Basel**, Hoflieferanten J. M. der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franco. 19

Gesucht:

66] Ein gesundes, reinliches Mädchen (katholischer Konfession), nicht unter 20 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat und fähig ist, die Haushalte in einer kleinen Familie zu verrichten, findet sofort Stelle bei guter Behandlung und entsprechendem Lohn.

Anmeldungen unter Chiffre L. S. 66 mit Zeugnissen oder Empfehlungen vermittelt die Expedition d. Bl.

Zu Aussteuern!

58] **Gehäckelte (leinene und baumwollene) Spitzen** in jeder Breite, weiß und farbig, werden auf Bestellung geliefert. Schöne Muster stehen zu Diensten. Aufträge unter Chiffre A. G. 53 vermittelt die Expedition d. Bl.

Bettfedern, neue, gedörzte und gereinigte, a 95 Cts. Fr. 1. 50. 2. —, 2. 30, 3. —, 3. 30, **Flaum** a Fr. 3. —, 3. 80, 5. — das Pfund, versendet franco gegen Nachnahme **J. Hermann** in Marbach (Kanton Luzern). [944]

Fr. Krebser, Coiffeur

92 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 92 empföhlt sich bestens zur Anfertigung von allen Arten **Haararbeiten**, wie: Zöpfe, Scheitel, Stirnlocken etc. [585]

Separater Bamensalon mit Shampooing, Douche u. Tröcknungs-Apparat.



Knaben-Anzüge

für jedes Alter [46] versendet franco durch die ganze Schweiz

Hermann Scherrer Kameelhof — St. Gallen. Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

Frauenarbeitsschule

des **Schwäb. Frauenvereins** in Stuttgart, Reinsburgstr. 25. Am 4. Februar beginnen neue Kurse im Hand-, Maschinen- und Kleidernähen, im Musterschnitt, Freihand- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Hoch-, Platt- und Goldsticken, in Häckel- und Knüpfarbeiten. Jeder Kurs kann einzeln genommen werden. Ausbildung von **Arbeits- und Industrielehrerinnen**. — Prospekte und Anmeldungen bei der Schulvorsteherin Fr. Gok und beim **Ausschuss**. Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, solche auch bei der Hausverwalterin des Hauses, Frau Rauscher, Wittwe.

(H 7129) [50]

Lehr-Institut für Damenschneiderei von **Schwestern Michnewitsch** in Zürich, Pfalzgasse 3 (Lindenhof). Kurs, inkl. Zuschneiden, 3 Monate; Lehrgehalt 25 Fr., oder bei Anfertigung eigener Garderobe 50 Fr. Zuschneidekurs allein 3 Wochen; Lehrgehalt 20 Fr. — **Costümes etc.** verfertigen wir billigst. — Für Auswärts genügt gut sitzende Taille. — Prospekte gratis.

[47]

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!

Vorzüglichstes inländisches Produkt, der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Voelker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwertig befunden.

= Cichorien-Kaffee =

C. Glutz & Cie., Solothurn

P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen. (M 5029 Z) [25]

Damenstoffe,

direkter Import — ohne Zwischenhändler — grösste u. hochfeinste Auswahl in jedem Genres, empfiehlt 1057] Streiff-Kubli, Glarus.

Prompte Zusendung reichhaltigster Muster-Collectionen umgehend und franko.



Médailles d'or
et d'argent
et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [13
Londres, Zürich
Cacao & Chocolat
en Poudre.

Nervenleidend

wird empfohlen, sich mit dem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren des Herrn Roman Weissmann, ehemaligen Landwehr-Bataillonsarztes, das nur in äussern Waschungen besteht, unschädlich, billig (die täglichen Auslagen belaufen sich auf kaum 10 Cts.) und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobte und empfohlene von
Kgl. Sanitätsrath Dr. med. Gollmann, Wien.

Dr. Kohn,
Stettin.

Geheimer Rath
Dr. Schering,
Bad. Ems.

Grosshgl. Bezirksarzt
Dr. med.
H. Grossmann,
Jöhligen.

Geheimer Rath
Rittner
Frankfurt a. M.

Dr. med. L. Regen,
Berlin.

Dr. Anton Corazza,
Venedig.

Personen, die an **krankhaften Nervenzuständen** leiden, und so mit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom **Schlagfluss** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnisschwäche als Folge), und Kranken, die **Schlagfluss fürchten** wegen Angstgefühles. Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, ist der Bezug der oben angekündigten Broschüre dringlichst angerathen. (Ö F 393) [26]

Die Broschüre
„Ueber Nervenkrankheiten
und Schlagfluss“
von
Roman Weissmann,
ehemal. Landwehr-Bataillonsarzt,
Ehrenmitglied des ital. Sanitäts-
ordens vom weissen Kreuz
ist kostenfrei erhältlich
in der
St. Konrad-Apotheke
Zürich-Aussersihl
und bei Hrn. Apotheker
E. Kneubühler, Willisau.

Dr. med. Karst, Barnowitz.

Kais. königl. Prof.
J. v. Overschede

Krems an der Donau.

K. k. Bezirksarzt

Dr. med. Busbach,

Zirknitz, Oesterr.

Dirigirende Arzt

der Poliklinik

Dr. med. Hoesch,

Berlin.

Kais. königl. Ober-

stsarzt I. Klasse

Dr. med. Jechl,

Wien.

Dr. med. Markusy,

Hirschweg.

27]

Infolge Todesfall

(O 271 Lb)

ist das von **J. Wohlwend sel. in Lenzburg** betriebene **Engros-Geschäft** in Bonneterie-, Mercerie-, Modewaaren etc., mit langjähriger, gut eingeführter Kundschaft, einem soliden Käufer sofort zu übergeben. — Auskunft ertheilt **C. Rupp, Lenzburg**.

RIEBIG Company's
Fleisch-Extract
wenn jeder Topf
den Namenszug *froebig*
in BLAUER FARBE trägt.

Riegels-Lager bei der Corresp. für die Schweiz
 Weber & Aldinger L. Bernoulli
 Zürich & St. Gallen
 Zu den Fassern, Coisseaux,
 und Gewaaren-Händlern, Drogheriaen etc.
 und Apotheken etc.

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail	Fr. 3.—
" 1/4 " " " " "	1.60
" 1/8 " " " " "	.90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [350]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Für Kinder genügt
1/4—1/2, für Erwachsene 1/2—1
Tamar-Confiture.
Schacht à 1 Fr. 10 Ct.,
einzel für 15—20 Ct.
nur in Apotheken.

Apoth. Kanoldt's
Tamar Indien
Aerztlich empfohl., unschädl., rein
pflanzl., sicher a. schmerzlos wirkende
Confiture laxative
von angenehm erfrisch. Geschmack
ohne jedes nachteil. Nebenwirkung.
Allein ächt.
Appetitlich. — Wirksam.

Seit Jahren in
Kliniken u. grösser.
Heil-Anstalten
gegen
Verstopfung,
Vollblütigkeit,
Hautkrankheiten,
Migräne etc.
fortlaufend in Anwendung.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiß in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

11]

Nef & Baumann, Herisau.

Für Feinschmecker!

Blooker's Cacao

ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth.

Augenblickliche Zubereitung. [19]

Erreichbar bestes Fabrikat

im Gebrauch vortheilhafter als Chocolade und andere Cacaofabrikate.

Ueberall in der Schweiz vorräthig in Büchsen

zu Fr. 4.— per 1/2 kg. — Fr. 2.20 per 1/4 kg. — Fr. 1.20 per 1/8 kg.

Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.

Ein prima Hausmittel



ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler Berge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des Z. weltherühmten Naturarztes Michael Schüppach dahier. In allen Schwächezuständen (speziell Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärkend und überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend. Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. Aerztlich empfohlen. Dépots in St. Gallen in den Apotheken: Rehsteiner, Haussmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler; überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 1 Y) [51]

— Graphologie. —

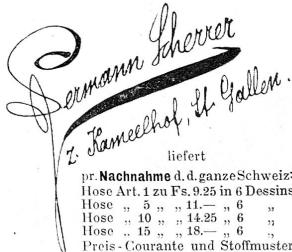
57] Beurtheilung des Charakters übermittelt bei Einsendung von Handschriften A L 87 postlagernd Basel.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Vergoldung und Versilberung** von allerhand **Bijouteriewaaren**.
Chr. Anderist, Vergolder,
Feuerthalen bei Schaffhausen. [974]

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Bützsen à 1 und 2½ Kilo à Fr. 2.— per Kilo [913]

Max Sulzberger, Horn a. B.



45

pr. Nachnahme d. ganzen Schweiz:
Hose Art. 1 zu Frs. 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11 „ „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18.25 „ „ 6 „
Preis Courante und Stoffmuster gratis.

Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Kral's echter
Karolinenthaler Davidsthee
für Brust- und Lungengrakte.
Ein Päckchen kostet 40 Rp.

Eisenzucker

für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc.
1/1 Fl. kostet Fr. 2. 40, 1/2 Fl. Fr. 1. 20.

Gastrophan
bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden.
1 Flasche kostet Fr. 1. 40.
Hauptversanddepot in Prag
bei Josef Fürst, Apotheker.
Ferner zu haben bei:
Engelmann, Apotheker, in Basel.

Unübertraglich
für Herbst & Winter!!!
Leder- und Schuhwaaren
mit garantirter wasserdichten
Güttapercha-Sohlen.
H. SPECKER
98 Bahnhofstrasse 90
ZÜRICH
Specialität
SACARUM, GUMMIACUM u.
GÜTTAPERCHA-FABRIKATE.
Güttapercha ist zäh & hart
& nicht zu verwechseln mit Caoutchouc.
Preisourante gratis auf Verlangen.

985] Empfohlen in der „Schweizer
Frauen-Zeitung“ Nr. 21 vom 20. Mai
1888 (siehe Briefkasten).

Sorgsamen Müttern
werden für zahmende Kinder die

Schrader'schen Zahn-Halsbänder
als vorzüglichstes Erleichterungsmittel
bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25.

Generaldepot: Steckborn; P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [822]



[631]

Für Frauenchöre und höhere Schulen.

49] In unserem Dépôt, der schweiz. permanenten Schulausstellung auf dem Rüden in Zürich, wird mit Ende dieses Monats erscheinen: (M 5125 Z)

Sammlung von Volksgesängen für Knaben, Mädchen und Frauen.

II. Band, redigirt von Fr. Hegar, Musikdirektor in Zürich.
30 Druckbogen mit 181 dreistimmigen, 71 vierstimmigen und einem Anhang von zweistimmigen Liedern. Grösstenteils Originalkompositionen.

Preis: broschirt Fr. 1. —, cartonnirt Fr. 1. 40, eleg. Leinwand Fr. 1. 75.

Briefe und Gelder franco. — Zahlung gegen Baar.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere übrigen Liederbücher:

Sammlung von Volksgesängen für Männerchor, redigirt von Ign. Heim.

Sammlung von Volksgesängen für gemischten Chor, redigirt von Ign. Heim.

Sammlung von drei- und vierstimmigen Volksgesängen für Knaben, Mädchen

und Frauen, redigirt von Ign. Heim.

Sammlung von Volksgesängen für Männerchor II. Band, Red. von Gustav Weber.

Preise wie oben.

Männerchöre von H. G. Nägeli

Gemischte Chöre von H. G. Nägeli broschirt 20 Rp., gebunden 35 Rp.

Liederbuch für Wehrmänner von J. Heim, gebunden 35 Rp.

Männerchöre von Baumgartner, broschirt Fr. 1. 50, einzelne Hefte à 50 Rp.

Zürich, 10. Januar 1889.

Zürch. Liederbuchanstalt,
vorm. Musik-Commission der Zürcher Schulsynode.

One kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergreifen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [58]

Kaufmann's patentirter Ohrenschützer

gegen [1060]
Erkältung u. Krankheiten der
Oren sehr empfehlenswerth.

Preis Fr. 2.—
C. Fried. Hausmann
Hecht-Apotheke, St. Gallen.

Neue gedörzte Birnen,
gute fleischige Mittelsorten, per 100 Kilo
a Fr. 32, versendet
J. Winiger, Boswil (Aargau). [40]

Vorzüglichste Qualität.

Sprungli's PULVER- CHOCOLADE

Bequemste Zubereitung.

In allen bedeutenderen Conditoreien,
Spezereien etc. erhältlich. [6]

Feine spanische Weine

Pfaltz, Hahn & Cie.
Barcelona und Basel
Hoflieferanten [647-2]
I. M. der Königin-Regentin von Spanien

Direkter Import.

Echtheit und Reinheit garantirt.
Probekisten von 12 Flaschen
an auch in verschiedenen Sorten
ab Basel zu En-gros Preisen.



Wasch- und Bade-Einrichtungen,
sowie
Douchen, russische, Dampfbäde,
Irish-römische u. Strudel-Bäder. [14]

Katalog mit 66 Abbildungen in
den drei Landessprachen zur Verfügung.

Gosch-Nehlsen

Schippe 39 — Zürich.
NB. Siehe Artikel der „Schweizer
Frauen-Zeitung“ Nr. 26 vom 24. Juni,
betitelt: „Das Reinigen der Wäsche“.

Die unzerbrechliche Haushaltungstafel,

ausgestattet mit zwei schönen rothen und hervorhebend auf Schiefergrund gedruckten Tabellen, enthaltend alle in das Hauswesen einschlagenden Rubriken, die mit kurzem Griffelzuge nur mit Zahlen ausgefüllt werden müssen, ist jeder sparsamen Frau zu empfehlen. — Gegen Einsendung von Fr. 1. — in Postmarken franko zu beziehen bei

Franz Theiler in Einsiedeln (Schweiz). [1022]

Die
Hinners-Harmonium



sind anerkannt von den besten und billigsten der amerikanischen Harmoniums. Der Ton ist sehr fein und orgelartig. Ausstattung sehr hübsch und solid. Dieselben werden in den verschiedensten Grössen für den Gebrauch in Kirche, Schule und Haus fabrizirt. — Jedes Instrument wird garantirt. Preiscurant gratis!

Alleinverkauf für die Schweiz:

G. Tillmann, Harmoniumfabrikant,
Langnau (Kt. Bern). [28]

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. (H 4960 J)

Willisauer Ringli

Ia Qualität, ächtes, ursprüngliches Fabrikat, empfiehlt bestens [1056]

Rob. Maurer-Brun in Willisau (Luzern).

Der Ursprung dieses Fabrikates stammt aus obiger Familie. Dépôts werden gesucht.